

Vitalisierung Goetheplatz

Bürgerversammlung am 05.11.2018: Öffentliche Informationsveranstaltung
Feedback-Bögen-Auswertung

zu 1. Die beabsichtigte Vorgehensweise zur Umgestaltung des Goetheplatzes ist	gut	nicht gut, weil...
		33
Viel berücksichtigt, gute Arbeit		Parkplätze werden nicht helfen, es reicht nicht, Shuttlebusse wären toll.
Wir sind auf dem richtigen Weg		Völlige Überfrachtung des kleinen Platzes und Überstrapazierung der sowieso schon belasteten Anwohner
("ziemlich gut")		...auf Biegen u. Brechen...
		...die Bäume erhalten bleiben sollen um jeden Preis
Nur gut u.d. Gesichtsp. des Erhalts/ bzw. Herstellung einer "Altstadt"!		Nur gut u.d. Gesichtsp. des Erhalts/ bzw. Herstellung einer "Altstadt"!
		...das Konzept überzogen und unverhältnismäßig überdimensioniert ist.
		...die Planung an den Bedürfnissen vorbeigeht
		...neuer Platz in alter Stadt
		...zuerst ein Verkehrskonzept hergestellt werden muss

zu 2. Wie hat Ihnen der Ablauf der Bürgerversammlung gefallen: (bitte ankreuzen)	sehr gut	gut	mittel	schlecht
		11	25	6

zu 3. Bin ich bereit, mich persönlich in das Projekt einzubringen? Falls ja, wie? (Mehrfachnennung möglich)	Einbringung von Eigenleistungen	finanzielle Unterstützung	Mitarbeit in der Projektentwicklung	Sonstiges
	8	6	17	5
				<p>Mir liegen die Kinder und deren Zukunft am Herzen.</p> <p>Barrierefreiheit</p> <p>Blumenpflege</p> <p>Förderung/Pflege des alten Baumbestands</p> <p>Namensgebung</p> <p>meiner Meinung</p> <p>Übernahme der Verkehrssicherungspflicht für mindestens einen Baum!</p>

<p>Hilfreiche Hinweise, Anregungen oder zusätzliches Feedback können Sie gerne hier anbringen:</p>	<p>Wäre schön, wenn für die Kinder kein Geld fehlen würde und die an der Altstadt dann Freude haben. Vielleicht sprachgesteuerte Geschichte von Bad Berleburg Oberstadt für Kinder.</p>
	<p>Verlagerung des Problems auf Oberstadt/Hochstraße</p>
	<p>Schön wäre es, dass der Rest der Oberstadt erkennbar wäre und nicht mit Modernisierung alter Gebäude in moderne Form gebracht werden oder neue Bauten in zweiter Reihe in der Hochstraße, dort hätte man auch Parkplätze schaffen können.</p>
	<p>E-Bike-Mobilität</p>
	<p>9 Plätze weniger / Shuttlebusse</p>
	<p>Parkzeitbegrenzung</p>
	<p>Denkmalbehörde, welche Punkte stimmen nicht überein?</p>
	<p>Bienenbepflanzung - Goetheplatz-Honig</p>
	<p>Friedeneiche Standsicherheit?</p>
	<p>Hundeeimer</p>
	<p>für Kinderspielgeräte wird dann Geld fehlen</p>
	<p>Gängelchen - wird was gemacht?</p>
	<p>Parkregelung wie in der Poststraße (2 Stunden Begrenzung)</p>
	<p>Nur die Bäume erhalten, die zu retten sind, den Rest fällen! Es gibt Baumbörsen für Großbäume (Restbestände) oft sehr günstig.</p>
	<p>Herr ... kann doch die Verkehrssicherung übernehmen und dem Gutachter eine Fortbildung schenken! Ansonsten UMSETZUNG!!! Und das konsequent!</p>
	<p>Kopfsteinpflaster ist viel lauter als eine geteerte Straße! Denken Sie auch an Anwohner-Parkplätze oder nur an Touristen?! Dass Sie mit den Bürgern nachrangig umgehen führt doch nicht dazu, dass man sich einbringen will.</p>
	<p>Spielideen = Labyrinth für Groß und Klein</p>
	<p>Gute Idee Fundamentfreilegung mit Glas! Bäume wenn nötig neu!</p>
	<p>Historische Bedeutung/Geschichte zusammentragen und digitalisieren mit allem was dazu gehört</p>
	<p>Anwohner ernst nehmen</p>
	<p>Namensvorschlag für den Brunnen: "Margareten Brunnen", zu Ehren der Ehrenbürgerin Fürstin Margarete + als Ersatz/ in Anlehnung an den früheren gleichnamigen Brunnen vor dem JAG</p>
	<p>Glasplatten über Fundamentresten</p>
	<p>Bitte an Versorgung/Entsorgung, Strom/Wasser denken</p>
<p>Mobilitätskonzept für Gäste</p>	
<p>Mit ... einen alternativen Baumfachmann fragen</p>	
<p>Frau von Büdermann Nachfahre von Goethes Freunden wohnte am Goetheplatz schmückte immer zu Goethes Geburtstag 28.08. seine Büste</p>	

Zur beabsichtigten vorgehensweise: "Auf Biegen und Brechen explizite Interessen durchgesetzt werden und der Platz als historischer Ort verschlimmbessert wird. Ich sehe den Nutzen nicht, für mich als Bürgerin der Stadt, ist ein Platz ohne alten Baumbestand der wie heute klar gemacht wurde, definitiv nicht erhaltenswert ist."
Übriges Feedback: "Die Stadt Bad Berleburg ist sehr gut darin historisches Potenzial zu erkennen (siehe andere Projekte) → was einmal zerstört wurde ist schwer wiederherzustellen, insbesondere Atmosphäre"
Zu Ablauf der Veranstaltung: "Oft am eigentlichen Thema vorbei!"
Ich finde die "Wasserspiele" für zukunftsorientiert. Großeltern und Eltern verbleiben dort an Orten, an denen auch Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Enkelkinder vorhanden sind. Weiter so!!!
Parkplätze am Stadtrand!! Pendelbus fahren lassen, auch durch die Stadt. Die Leute könnten in Ruhe einkaufen, Eis essen usw.
Neubepflanzung der Bäume. Erhalt des Brunnens mit den Figuren.
Das Thema "Bäume" wird seitens der Bürger überbewertet. Bäume gehören selbstverständlich da hin. Man kann ja bei einer notwendigen Neuanpflanzung auch schon große Bäume verwenden!
Ein schönes Stück Altstadt ist der Bereich Tiergartenstraße/Teichstraße. Dort wäre ein Pflaster statt der Teerflächendecke angebracht!
Alle Bäume müssen weg (Was soll das Stückwerk: Hier alt, da neu?). Eine komplette Neubepflanzung mit unterschiedlichen Baumarten wäre das Sinnvollste.
Bitte keine öffentliche Toilette im Altstadtbereich
Meiner Meinung nach hat BLB durchaus wichtigere Baustellen! - Ausbau Internet, - Straßennetz (-pflege); Digitalisierung Schulen
Unbedingt bitte Strom-/Wasserversorgung bedenken! Ich kann mir eine Kombi mit Wasserspielen gut vorstellen, auch ein "Historischer Platz" kann ein Platz für Jung und Alt sein!
Namensgebung als N-erweiterung Goetheplatz- Platz des Friedens und der Liebe, weil weltweites Alleinstellungsmerkmal. Es ist ein optischer Riesenunterschied, ob die alten Bäume erhalten werden oder nicht.
Vorträge nicht gut. Zu lang, zu wenig Inhalt. Übriges Feedback: Platz so lassen wie er ist. Sich um die Bäume kümmern.
Zu Ablauf der Veranstaltung: Kreuz bei "Gut bis Mittel"; Übriges Feedback: Lasst die alten Bäume leben!!!
Historischer Stadtkern, historische Bäume; War in Soest, da wurden sogar alte Bäume umbaut!!!

Per Brief: Der heutige Goetheplatz ist von kultur-historischer Bedeutung und beides muss mit Hotel, Gastronomie, Marktwesen und Stellplätzen in Einklang gebracht und maßgeblich dem historischen Stadtkern angepasst werden. Er ist Wirtschaftsraum mit dem Schloss für Fremdenverkehr Handel und Gastronomie.

Leitziel:

Grundriss historischer Stadtkern soll umfassend geschützt, gepflegt und behutsam erneuert werden. Dies gilt besonders für den heutigen Goetheplatz. Auf diese Weise soll das städtebauliche Erbe der Vergangenheit bewahrt und für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Es heißt weiter, diese Zielsetzung ist leider nur noch in historischen Stadtkernen möglich, die durch Zerstörung und die Entwicklung der Nachkriegszeit nicht nachhaltig verändert wurden. Stadtentwicklungspolitiker bedeutet dieses Leitziel, das die Städte auf Veränderungen und Aufweitungen der Straßen im historischen Stadtkern weitgehend verzichten. Ich kann mir vorstellen, das die rechte Seite wo die gewerblichen Betriebe stehen, als verkehrsberuhigte Zone mit Stellplätzen und Erholungsfreiraum ausgewiesen wird.

Der alte Markt, damals mit der 2. Kirche Marienkirche, der Namen alter Markt sagt es fanden schon Märkte, Handel u. Handwerk statt. Es gab in der Neuzeit eine Standortverlagerung 1950-55 wurde durch städtebauliche Planungen, die Unterstadt immer mehr von Handel, Handwerk und Markt angenommen. Die damals einzige Apotheke an Goetheplatz und die katholische Kirche wechselten ihren Standort in die Unterstadt. Ein Lebensmittelhändler und Textiler schlossen ihre Betriebe. Nur die Hotel und Gastronomie blieben auf ihrem Standort Goetheplatz. Es muss aller unser Aufgabe sein diesen markanten Standort als historischen Platz mit seinem Schloß als Anziehungspunkt für Bad und Kurstadt zu erhalten.

Das beiliegende Foto vom 15.04.2014 von ... zeigt in welcher verkrüppelten Form die damaligen Bäume schon waren (Kahlschnitt). Ich kann mich als Kind daran erinnern, das die Bäume im Winter mit der alten Feuerwehrleiter von den städtischen Arbeitern grob geschnitten wurden. Man sollte jetzt die alten Bäume fällen und durch Neubepflanzung Kastanien oder Linden anpflanzen und jährlich durch Kronenschnitt zu einer ansehnlichen Form bringen. Ich bin weiter dafür, das das Denkmal für die Zeitgeschichte auf seinem Platz erhalten bleibt. Das unter Denkmalschutz liegende Bodendenkmal sollte Beachtung finden durch eine Informationstafel. Auf diese Informationstafel sollte die Namensgebung für den Goetheplatz und die geschichtliche Information Denkmal Platz finden.

Stadtverwaltung und Rat werden sich in ihrer Entscheidung an den Vorgaben des historischen Stadtkerns und des Landeskonservators halten müssen und an einen behindert gerechten Ausbau denken.

Als älterer Berleburger Bürger sage ich, man muß der Oberstadt durch eine neue Stadtentwicklung Chancen geben.

Per Brief: Zur Einladung „Umgestaltung am Goetheplatz“, war ich zugegen. Die Vorgaben zur Umgestaltung haben mir natürlich sehr gefallen. Es wird schon im Endeffekt die richtige Einstellung zum endgültigen Termin wahrgenommen, Bürger und Planer zufriedenstellend das Goetheplatzobjekt zu bewundern.

Bis 2020 ist noch Zeit, auch die eine oder andere Verbesserung zu gestalten. Ein überaus ansehnliches Projekt, mit einem innovativen Charakter. Wenn auch die Kritikpunkte von einigen Bürgern angesprochen wurden, so ist es dennoch ein Pluspunkt in demokratischer Weise, in das Projekt zur etwaigen Gestaltung einfließen zu lassen. Gut Ding braucht Weile, zuletzt einen neugestalteten Goetheplatz bewundernswert anzusehen. Es wird immer wieder der Punkt „Baumbestand“ angesprochen, wo die alten Bäume krank, oder teilweise nicht ganz gesund im Bestand sind. Für mich kann ich nur dazu sagen: „Alle Bäume fällen und einen Neubestand anzupflanzen.“ Dabei könnte man jene Bäume an den Ort einpflanzen, wo man sie richtungsweisend hin haben möchte. Somit ist doch die Einstellung gewahrt, mit einem Neubestand die Bäume zu einem einheitlichen Verbund zu erblicken. Warum haben eigentlich viele Bürger etwas dagegen, die Bäume zu fällen? Es entsteht doch die Einheit mit dem Neuanfang in der Gestaltung! Die kann doch letztlich nur schön aussehen und gehört gesamt zur Umbildung des Goetheplatzes. Ein Gewinn war es auch, die alten krummen Birken an der Schloßstr. mit neu angepflanzten Bäumen auszutauschen. Nur die Art wie hoch oder wie mächtig die neuen Bäume werden, sollte man beachten. Man wird das Augenmerk schon auf die Naturart herausuchen.

Es wurde schon auf den Belag und Pflasterung am Goetheplatz hingewiesen, die geglättet groß- oder auch klein, zum ansehnlichen Bestand eingebracht werden. Hier bin ich ebenfalls einverstanden, den Belag so auszuführen. Ergänzungsweise möchte ich noch auf den Gehweg hinweisen, mit einem schmalen Plattenweg gehfreundlich auszustatten. Weil Frauen mit Stöckelabsätzen nicht in die Fugen der Steine geraten sollen, wäre die Variante sehr von Vorteil, die mittleren Verbundplatten in der Mitte anzusetzen. In Schmallenberg ist der Gehweg in dieser Anordnung zu betrachten. Meine Ausführungen sollen den bevor stehenden Ausbau-Gestaltung am Goetheplatz verbessern, worauf ich schon auf schriftlichem Wege hingewiesen habe. Möge die Neugestaltung des Goetheplatzes seinen Wert finden, wo Rat und Verwaltung und Bürger der Stadt Berleburg, die Zufriedenheit genießen und erkennen können.

Natürlich soll die Friedenseiche Goetheplatz nicht gefällt werden, wo generell der kranke Baumbestand mit neuen Bäumen angepflanzt wird. Es beginnt eben eine neue Ära, die im Vergleich einer alten Postkarte eine andere Vorgehensweise beinhaltet. Daraufhin fokussiert sich die Meinung: Neuauflage ist auch Neubeginn in der Gestaltungsweise.